



# BESTÄTIGTER SCHWEIßHUNDFÜHRER

IN DER REGION  
DER HEGERINGE  
HARPSTEDT  
STUHR/WEYHE  
SYKE  
BASSUM



Liebe Waidkameraden,

mit diesem Flyer möchte ich uns als anerkanntes **Nachsuche-Gespann** für die Landkreise Diepholz und Oldenburg auf den folgenden Seiten vorstellen und kurz die Nachsuche und die rechtlichen Grundlagen beschreiben.

Mein Name ist **Karsten Kröff**, ich wohne in Fahrenhorst und bin Revierpächter der EJ Meyerholz/Dünsen.

Im gesamten Landkreis Diepholz und im südlichen Landkreis Oldenburg gab es keinen anerkannten Nachsucheführer. Daher entschloss ich mich vor fünf Jahren, einen Schweißhund auszubilden.

Nach zweijähriger Wartezeit zog im Sommer 2017 der Brandelbracken-Rüde **Bossolo** vom Lilienthaler Forst bei uns ein.

Während der dreijährigen Ausbildung mit

- Anlagenprüfung
- Brauchbarkeitsprüfung,
- Schweißprüfung,
- diversen Seminaren in ganz Deutschland,
- Schwarzwildgatter-Gewöhnung,
- wöchentlichen Übungsfahrten,
- mehr als 60 echten Nachsuchen

werde ich ab April 2020 offiziell von der unteren Jagdbehörde als „**Bestätigter Schweißhundführer**“ geführt.

Ich bin Mitglied in der Landesjägerschaft, in den Hegeringen Harpstedt und Stuhr/Weyhe, im Jagdgebrauchshundeverein der Grafschaft Hoya und im Deutschen Brackenverein.

### **ABSOLUTE VERSCHWIEGENHEIT**

Jeder meiner Einsätze erfolgt ehrenamtlich, kostenlos und natürlich ist für mich **absolute Verschwiegenheit** oberstes Gebot.

Alles, was ich auf der Nachsuche erfahre, bleibt von meiner Seite unbewertet und immer streng vertraulich. Unwaidmännisch und verwerflich ist nur eine **unterlassene Nachsuche** aus Nachlässigkeit und mangelndem Tierschutz.



### WANN BRAUCHE ICH EINEN SCHWEIBHUND?

In folgenden Situationen sollte ein **Nachsuchegespann** bei der Jagd oder einem Verkehrsunfall angefordert werden:

- das beschossene Wild geht flüchtig ab und der Anschuss/Pirschzeichen wird nicht gefunden,
- am Anschuss ist kein Lungenschweiß/Leberschweiß zu erkennen,
- der anfängliche Schweiß wird schnell weniger und versiegt ganz,
- das Reh- oder Damwild liegt nicht spätestens nach ca. 60 m vom Anschuss,
- das Schwarzwild liegt nicht spätestens nach ca. 80 m vom Anschuss,
- immer, wenn man sich unsicher ist oder ein ungutes Bauchgefühl hat

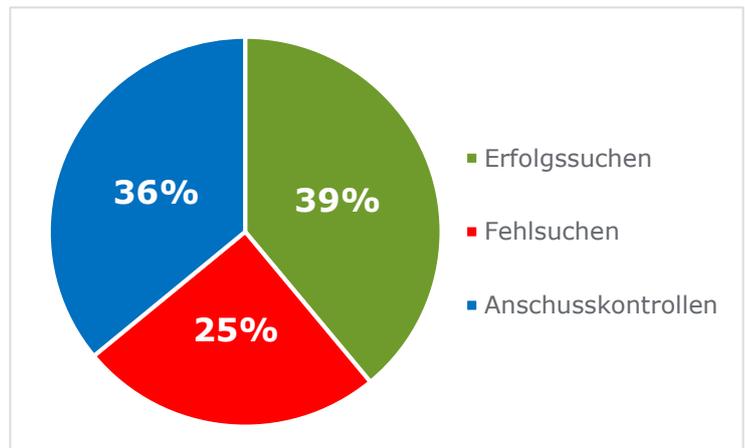


Jede vierte Anschusskontrolle endet am verletzten oder verendenden Stück.

### NACHSUCHE-STATISTIK

Nicht jede Nachsuche führt zum Stück.

Die nebenstehende Statistik des Deutschen Brackenvereins listet alle Nachsuchen aus dem Jahr 2018 auf.



### VERHALTEN NACH DEM SCHUSS

Um eine **Nachsuche** möglichst einfach und erfolgreich durchzuführen, sollten folgende Dinge beachtet werden, wenn es die Situation erlaubt:

- möglichst viele Fakten merken (Standplatz, Zeichnen des Wildes, Fluchtrichtung, Rottengröße usw.)
- Anschuss und letztes Pirschzeichen farbig markieren,
- Pirschzeichen wie Knochen, Schnitthaar und Wildbret einsammeln,
- möglichst vorsichtig und allein den Anschuss kontrollieren,
- das kranke Wild nicht aufmüden.

## RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Auf jeder Bewegungsjagd soll lt. NJagdG § 4 ein Schweißhund zur Verfügung stehen. Dieser Forderung wird mit einem vorab informierten Schweißhundführer Genüge getan.

Ein **bestätigter Schweißhundführer** darf lt. NJagdG § 27 und § 28 im Zuge einer Nachsuche Reviergrenzen mit Schusswaffe überqueren, ohne den Jagdausübungsberechtigten des Nachbarreviers vorab informieren zu müssen.

Er darf dort krankes Wild erlegen oder erlegtes/verendetes Wild bergen. Das Wildbret und die Trophäen stehen dem Jagdausübungsberechtigten zu, in dessen Revier das Wild krankgeschossen worden ist.

**Ohne** bestätigten Schweißhundführer ist grundsätzlich an der Reviergrenze die Nachsuche zu beenden. Das Überwechseln des Wildes ist zu markieren und der Reviernachbar zu informieren.

Die Rechtsprechung erlaubt nur in **absoluten Ausnahmesituationen**, dass schwerkrankes Wild **in Sichtweite** über die Reviergrenze verfolgt und es erlöst werden darf. Der Reviernachbar ist dann sofort zu informieren.

## DER EINSATZ

Wenn eine Nachsuche benötigt wird, dann bin ich 24 Stunden unter **0172 5473259** zu erreichen. Nachts gegebenenfalls auf Band sprechen oder eine Whatsapp-Nachricht senden – ich rufe dann am nächsten Morgen umgehend zurück. Termine für **Bewegungsjagden** oder Erntejagden können unter dieser Nummer auch gern rechtzeitig angemeldet werden. Damit habt Ihr Eure Pflichten als Revierpächter einfach und sicher erfüllt.

Wir benötigen pro Jahr mindestens 50 anspruchsvolle Nachsuchen, um ein richtig gutes Gespann zu bleiben - daher freue ich mich über jede Eurer Anfragen.



Bitte speichert Euch „**Nachsuche 0172 5473259**“ ab  
und ruft mich bei Bedarf bitte an.

*In diesem Sinne  
ein herzliches Waidmannsheil, Brackenheil und Suchenheil*